



# ARBEIT+INNO>ATION

+++Arbeits- und innovationspolitische Informationen der IG Metall 02/2012+++

## Projekt ARIBERA

*Betriebsräte zu überbetrieblichen Innovationspromotoren ausbilden und regionale Beratungsstrukturen stärken*



Im globalen Wettbewerb sind Innovationen für die Unternehmen der Schlüssel, um wettbewerbsfähig zu bleiben und sich nachhaltig wirtschaftlich weiterzuentwickeln. Damit können technologische, ökonomische und ökologische Herausforderungen bewältigt und Arbeitsplätze gesichert werden. In diesem Handlungsfeld sind Betriebsräte zunehmend gefragt, um betriebliche Veränderungsprozesse sowie Innovationen mitzugestalten und im Interesse der Beschäftigten positiv zu beeinflussen. Letztlich geht es darum, Arbeitsplätze und gute Arbeitsbedingungen zu erhalten. Mit dem Projekt „**ARIBERA** – Arbeit und Innovation – **a**rbeitsorientierte **I**nnovationen fördern, **B**eratungsstrukturen stärken, **I**nnovations**p**romotoren **A**usbilden“ will die IG Metall Betriebsräte unterstützen und ihre Rolle in Innovationsprozessen stärken. Das mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) geförderte Vorhaben startete im Juni 2012.

Innovationen sind aus Sicht der IG Metall nicht einfach nur bedeutende technologische oder wirtschaftliche Veränderungen, die sich etwa an der Anzahl der Patente oder an den Ausgaben für Forschung und Entwicklung festmachen. Sie sind vielmehr das Ergebnis vielseitiger sozialer Arbeitsprozesse. Für die IG Metall gehören daher Arbeit, Innovation und Mitbestimmung zusammen. Auch in der betrieblichen Praxis zeigt sich: Innovationsprozesse haben in den Unternehmen immer dann Erfolg, wenn sie von den Beschäftigten und dem Betriebsrat mitgetragen und mitgestaltet werden.

Insbesondere die Energiewende, aber auch der beschleunigte technologische Wandel und die sich ständig verändernden Absatzmärkte stellen viele Betriebe vor einen enormen Innovationsschub. Die Betriebsräte sind dabei gefordert, diesen erfolgreich im Interesse der Beschäftigten zu beeinflussen und mitzugestalten. Dazu benötigen sie ein komplexes und fachlich fundiertes Wissen sowie vielfältige strategische und soziale Kompetenzen. Um sie dabei zu unterstützen, hat der



Funktionsbereich Betriebs- und Branchenpolitik/Arbeit und Innovation beim Vorstand der IG Metall das Projekt **ARIBERA** beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales beantragt. Das Projekt ist inzwischen gestartet und hat eine Laufzeit bis Ende 2014.

### Innovationskompetenz fördern

Bei diesem Vorhaben geht es darum, regionale Innovationsnetzwerke aufzubauen. Mittel- und langfristig sollen dadurch arbeitnehmerorientierte Beratungsstrukturen geschaffen werden, um in den Unternehmen einer Region neue branchen- und beschäftigungspolitische Zukunftskonzepte auf den Weg zu bringen, „*besser statt billiger*“-Strategien umzusetzen und Arbeitsplätze nachhaltig zu sichern.

Außerdem bietet **ARIBERA** Betriebsräten diverse Qualifizierungen (Seminare, Workshops, Fachtagungen) zu Zukunftstrends und Innovationsthemen an. Darüber hinaus erhalten sie die Möglichkeit, sich zu überbetrieblichen Innovationspromotoren ausbilden zu lassen.

An dem Projekt nehmen zunächst die IG Metall-Bezirke Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Bayern zusammen mit der Bildungsstätte Lohr teil. Die Koordination von **ARIBERA** erfolgt von Frankfurt aus. Die im Pro-



» Die IG Metall will sich mit dem Projekt als Innovationsgewerkschaft positionieren. Uns geht es darum, eigene offensive betriebs- und branchenpolitische Zukunftskonzepte zu entwickeln und durchzusetzen. Dies ist ein wichtiges Element unserer Mitgliederwerbestrategien. Wir setzen uns mit branchenpolitischen Trends auseinander – vorausschauend, strategisch und mit einem klaren nach innen und außen sichtbaren Profil. «

**Detlef Wetzel, Zweiter Vorsitzender der IG Metall**

jekt zu entwickelnden Tools und Handreichungen werden zentral aufbereitet und bundesweit abrufbar sein.

### Ziele des ARIBERA-Projekts

In den regionalen Innovationsnetzwerken werden Betriebsräte, externe arbeitsorientierte Berater, Gewerkschaftssekretäre und Wissenschaftler gemeinsam regionale, betriebliche und überbetriebliche Zukunftsstrategien erarbeiten. Im Mittelpunkt steht dabei, Innovationen in der Arbeitswelt anzuregen, die dazu beitragen,

- die Beschäftigungsfähigkeit von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zu fördern,
- die berufliche Weiterbildung und lebenslanges Lernen voranzubringen sowie
- „Gute Arbeit“ in den Betrieben zu verankern.

Der Dialog von Praxis und Wissenschaft soll dabei auf der Grundlage von konkreten Fallstudien/-beschreibungen aus dem betrieblichen Alltag erfolgen.

Die Ausbildung zu überbetrieblichen Innovationspromotoren ermöglicht es Betriebsräten, sich vertieft in Fragen des Innovationsmanagements einzuarbeiten. Klar ist: Nicht jede von der Unternehmensleitung geplante Innovation macht den Betrieb zukunftsfähiger. Und nicht jede Neuerung trägt dazu bei, „Gute Arbeit“ im Interesse der Beschäftigten zu erreichen. Unter Umständen kann es für Betriebsräte sogar sinnvoll sein, ein Innovationsprojekt des Arbeitgebers zu verhindern. Das Projekt soll dazu beitragen, solche Fallstricke zu erkennen.

Am Ende der Ausbildung werden Betriebsräte in der Lage sein, Innovationsvorhaben eines Unternehmens zu beurteilen und arbeitsorientierte Innovationsprojekte gemeinsam mit den Beschäftigten und dem Management auf den Weg zu bringen. Dazu zählen beispielsweise Personalentwicklungs- und Weiterbildungsprojekte sowie arbeitsorientierte Organisationsentwicklungsvorhaben. Zusätzlich will das Projekt Betriebsräten Handreichungen zu aktuellen Innovationstrends liefern (zum Beispiel

zu veränderten Wertschöpfungsketten, Dienstleistungsorientierung in den Unternehmen, das „Cradle-to-Cradle“-Konzept, Energiewende ...). Regelmäßig stattfindende Reflexionsworkshops, kollegiale Beratungstreffen und Fachveranstaltungen beim IG Metall-Vorstand in Frankfurt und in den drei Bezirken schaffen den Rahmen, um praktische Erfahrungen zu den Innovationsthemen auszutauschen.

### ARIBERA unterstützt Betriebsräte darin,

- +> Veränderungen am Markt, in der Branche, im Unternehmen besser zu erkennen und zu bewerten,
- +> arbeitsorientierte Innovationspotenziale im Unternehmen und – darauf aufbauend – notwendige Weiterbildungsbedarfe der Beschäftigten zu identifizieren,
- +> betriebliche Innovations-, Personalentwicklungs- und Weiterbildungsstrategien zu entwickeln und anzustoßen,
- +> das Experten-Wissen der Beschäftigten zu mobilisieren und sie in konkrete Innovationsprojekte einzubeziehen,
- +> sich aktiv an Prozessinnovationen, am Prozessmanagement und an der Organisationsentwicklung im Betrieb zu beteiligen,
- +> zukünftige Handlungsfelder und Perspektiven von Veränderungen der Unternehmensorganisation zu erkennen und zu beeinflussen (Soll-Zustand entwickeln, Change-Management-Kompetenz stärken),
- +> andere Betriebsräte zu beraten, wie sie betriebliche Innovationsprojekte im Interesse der Beschäftigten mitgestalten sowie eigene Ideen und Vorschläge einbringen und umsetzen können,
- +> Mitbestimmungsrechte zu nutzen sowie neue partizipative Beteiligungsformen einzufordern und zu erproben, um Innovationsvorhaben sozial, nachhaltig und fair mitzugestalten.

### Kontakt: ARBEIT+INNO>ATION



**Jochen Schroth**  
0 69 / 66 93 - 29 10  
jochen.schroth@igmetall.de



**Peter Pawlicki**  
0 69 / 66 93 - 26 13  
peter.pawlicki@igmetall.de